

## Kurz-Predigt über Johannes 8, 2-11; NR IV

4. Sonntag nach Trinitatis, 10.07.2022

<sup>2</sup>Frühmorgens aber kam Jesus wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie. <sup>3</sup>Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte <sup>4</sup>und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. <sup>5</sup>Mose hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? <sup>6</sup>Das sagten sie aber, um ihn zu versuchen, auf dass sie etwas hätten, ihn zu verklagen. Aber Jesus bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. <sup>7</sup>Als sie ihn nun beharrlich so fragten, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. <sup>8</sup>Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. <sup>9</sup>Als sie das hörten, gingen sie hinaus, einer nach dem andern, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand. <sup>10</sup>Da richtete Jesus sich auf und sprach zu ihr: Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt? <sup>11</sup>Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr.

Ihr Lieben,

was gibt's denn da noch viel zu fragen und zu diskutieren? Wenn die Sachlage derart eindeutig ist, wenn die Dinge so klar auf der Hand liegen, auf frischer Tat ertappt bei einem Vergehen, das nach damaligen Vorschriften die Steinigung nach sich zog – was soll man denn anders machen als jetzt Steine in die Hand zu nehmen und so lange zu werfen, bis die Schuldige ausgelebt hat.

Und es steht außer Frage: Wer die Pflicht hat, für die Einhaltung der Gesetzesvorschriften Sorge zu tragen, der muss auch dafür sorgen, dass das Strafmaß entsprechend den Gesetzen ausgesprochen wird und dass die vorgesehene Strafe vollzogen wird. Das ist noch heute so. Die Hüter des Gesetzes müssen dafür sorgen, dass dem Gesetz Genüge getan wird. Andernfalls taugen sie nicht für diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Warum also konfrontierten die Gesetzeshüter Jesus mit dieser doch so eindeutigen Sachlage? **„Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf fri-**

**scher Tat beim Ehebruch ergriffen worden. Mose hat uns im Gesetz (in der Heiligen Thora) geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du?“**

Tja, was soll Jesus dazu sagen? Diese Frage ist eine Fangfrage, eine Falle, die sie ihm stellen, um etwas gegen ihn vorbringen zu können. Entscheidet er sich für die konsequente Ausführung der göttlichen Gesetzesvorgaben, dann steht er auf ihrer Seite und nicht mehr auf der Seite der Sünder und ihresgleichen. Seine Glaubwürdigkeit als Freund der Sünder wäre ein für alle Mal dahin. Entscheidet hier Jesus aber gegen die Ausführung des Gesetzes zugunsten der Angeklagten, dann würde er göttlichen Bestimmungen widersprechen, und sie könnten ihn anklagen.

**„Jesus, was sagst du zu dieser zweifellos eklatanten Sachlage? Das sagten sie aber, um ihn zu versuchen, auf dass sie etwas hätten, ihn zu verklagen.“**

Also, die Frage ist: Würde dieser Jesus wohl unter diesen offenkundig und eindeutig klaren Umständen an seinem Kurs der Barmherzigkeit

und der Vergebung festhalten? Hatte er nicht immer proklamiert: Euer Vater im Himmel will Barmherzigkeit. Hatte er nicht in seiner großen Predigt gesagt: „Ihr sollt barmherzig sein wie euer Vater im Himmel barmherzig ist.“ ?

Was nun, Herr Jesus? Stehst du auf der Seite des göttlichen Gesetzes oder stellst du dich wie so oft auf die Seite der Sünder? Oder anders gefragt: Ist denn Sünde noch immer Sünde - im Sinne unseres Gottes und seiner Gebote, und müssen Vergehen, also Sünden bestraft werden, wie in der Thora vorgeschrieben, - oder werden bei dir alle Sünderinnen und Sündern so weichgespült, dass du über alles und jeden das Mantel der Barmherzigkeit deckst. Doch damit würdest du der gesamten Gesetzgebung unseres Gottes widersprechen.

Ihr Lieben, ich empfinde eine tiefe Verachtung für Menschen, die andere Menschen derart in die Enge treiben, dass die ohne Gesichtverlust aus der Nummer nicht mehr herauskommen. – Jesus scheint ähnlich zu empfinden. Er bekundet seine tiefe Verachtung für diese fiese Vorgehensweise, indem er sich einfach schweigend abwendet. **„Aber Jesus bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde.“** Jesus ignoriert zunächst diese selbstgerechten Ankläger, und er tut so, als sei er mit etwas anderem beschäftigt, als würde diese Frage nichts anderes als eine Missachtung verdienen.

Doch die selbstverliebten Quälgeister und die arroganten Gesetzeshüter lassen nicht locker. Das ist immer so, wenn man bei anderen etwas ankreiden kann, was einem selbst nicht angekreidet werden kann. Wo meine Weste sauber ist und die Weste des anderen schmutzig, da ist es immer wieder üblich, sich selbst ins Licht der Unschuldigkeit zu stellen und über den anderen den Schatten seiner Schuld auszubreiten.

Ihr Lieben, Jesus steigt in diesen Zug nicht mit ein. Er will nicht, dass Köpfe rollen, dass Menschen für alle Zeiten die Tür vor der Nase zugeschlagen wird, und zwar die Tür zu einem Leben mit Gott. Die Steinigung wäre das Ende. Aus und vorbei. Keine letzte Chance. Die Ehebrecherin hätte für alle Zeiten das Recht verloren, einen Raum zu haben, sich zu besinnen, einen Fehler einzusehen, um Vergebung zu bitten und sich zukünftig von ihrem sündhaften Verhalten loszusagen.

Doch genau das, ihr Lieben, ist die Barmherzigkeit, die Gott mit uns Menschen übt, die er uns Menschen angedeihen lässt, die Jesus hier an den Tag legt, und die er auch von uns erwartet.

Barmherzigkeit heißt, einem anderen Menschen Raum zu gewähren. Einen Raum zu öffnen, in dem ein Sünder über sich und sein Tun nachdenken kann. Zeit zu geben, nicht kurzen Prozess zu machen; dem Schuldigen Zeit und Raum zu geben, damit er Einsicht in sein falsches Tun gewinnen und sich neu besinnen kann.

Man spricht hier biblisch gesehen von dem Raum der Buße; ein Raum zur Reue und zur Umkehr. „Tut Buße!“ Mit diesen Worten beginnt Jesus sein öffentliches Auftreten und Wirken. Buße - das ist der Raum, wo zwischen Gott und uns Sündern neue Verhältnisse entstehen, weil in diesem Raum die Bitte um Vergebung ihren Platz hat, und weil in diesem Raum Vergebung zugesprochen wird. Das nennt man Barmherzigkeit, einen Lebensraum zu eröffnen, in dem noch nicht alle Züge für alle Zeiten abgefahren sind.

Diese Mahnung ergeht übrigens aus den Worten Jesu, als er sagte: **„Als sie ihn nun beharrlich so fragten, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.“**

Mit anderen Worten, wer von euch wirklich davon überzeugt ist, diesen Raum der Barmherzigkeit nicht für sich selbst nötig zu haben, der möge jetzt Steine nehmen und werfen, der möge nun unbarmherzig sein und Gottes Barmherzigkeit radikal in Frage stellen. – Oh nein, so dumm und so vermessen sind sie nun doch nicht. Sie wissen bestens auch über sich selbst Bescheid. Und so drehen sie sich um und gehen beschämt weg, **„einer nach dem andern, die Ältesten“** – die scheinbar Ehrbarsten – **„die Ältesten zuerst.“**

Am Ende stehen Jesus und die Ehebrecherin allein im Raum der Barmherzigkeit Gottes. Die Sünderin mit ihrer Sünde wird hier nicht weichgespült. Nichts wird verharmlost. Sünde wird beim Namen genannt. Aber sie wird bestrahlt von der Liebe der Barmherzigkeit Gottes, so dass kein Verdammnis stattfindet: **„Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh aber hin und sündige hinfort nicht mehr.“**

Das ist jetzt Jesu Auftrag an eine Sünderin, der Barmherzigkeit widerfahren ist. Es gilt, mit Sünden nicht so weiterzumachen wie bisher. Aufhören soll sie mit ihrem ehebrecherischen Verhalten. Und ich denke, sie wird es gehört und beherzigt haben. Denn einmal ist ihr der Raum der Barmherzigkeit geöffnet worden. Und sie wird es nicht riskieren, durch erneut fahrlässiges Sündigen aus diesem Raum wieder herauszufallen.

Amen.